

Betriebe im Wandel:



Der Spenglermeister Josef Pellkofer und seine Ehefrau Anna (Eltern von Frau Anneliese Dietl) aus Straubing erwarben 1927 das Haus und den Betrieb der „Schlosserei und Spänglerei Wilhelm Schneider“ in der Burgstraße und gründeten somit den Handwerksbetrieb Pellkofer-Dietl in Mitterfels.

Helmut Dietl

Ein eingessener Handwerksbetrieb in dritter Generation: Firma Dietl in Mitterfels

Es begann im Jahre 1927. Der 23-jährige Josef Pellkofer, einer von 4 Söhnen des Spenglermeisters Matthias Pellkofer in Straubing, wollte sich zusammen mit seiner Frau Anna eine eigene Existenz aufbauen. Da kam es ihm gelegen, dass im nahen Mitterfels die „Schlosserei und Spänglerei Wilhelm Schneider“ zum Verkauf stand. Die Eheleute Pellkofer ergriffen die Gelegenheit und erwarben das Haus in der Burgstraße, das nunmehr über viele Jahrzehnte der Sitz eines Handwerksbetriebes sein sollte.



Josef und Anna Pellkofer mit Tochter Anneliese vor ihrem Geschäft

Josef Pellkofer, der mittlerweile im Jahre 1928 seine Meisterprüfung als Installateur- und Spenglermeister abgelegt hatte, erwarb sich sehr bald einen guten Ruf als seriöser Handwerker, der in vielen Notlagen von den Mitterfelser Bürgern aufgesucht wurde. Einem überlieferten Firmenbriefkopf entsprechend bot der junge Meister daneben noch das folgende Angebot an: geprüfter Blitzableitersetzer, autogenische Schweißerei, gut sortiertes Lager in Haus- und Küchengeräten, in Emaille-, Blech-, Porzel-





Mit dem Wasserleitungsbau in Mitterfels und den umliegenden Gemeinden kamen neue Aufgaben auf den Spenglereibetrieb Pellkofer zu. Die Fotos entstanden beim Bau der Wasserleitung in Windberg.

lan- und Eisenwaren, Werkzeuge und Beschläge, Drahtgeflechte, Bauartikel, Kochherde und Öfen, Waschkesselöfen, Fahrräder und -ersatzteile, Bienenzuchtgeräte (Josef Pellkofer war selber leidenschaftlicher Imker), Farben, Öle und Lacke.

Besonders rege war der Besuch in der Werkstatt jeden Samstag. Über viele Jahre hinweg war samstags „Flicktag“, an dem die einheimische Bevölkerung ihre löchrigen Bratpfannen, Töpfe, Haferl, Kartoffeldämpfer und undichten Blech-Wärmflaschen löten lassen konnte. Wie aus alten Unterlagen hervorgeht, war ein Schwerpunkt des Geschäftes in den Anfangsjahren der Bau von Kochherden und Sägespäneöfen. In der Zeit bis 1954 bildete Josef Pellkofer insgesamt 12 Lehrlinge aus, denen zum Teil auch Kost und Logie gewährt wurde.

Einen Aufschwung erlebte der Handwerksbetrieb durch den Wasserleitungsbau nach dem 2. Weltkrieg. Als Mitterfels ab dem Jahre 1947 schrittweise an die Wasserleitung angeschlossen wurde, kamen für den jungen Handwerksbetrieb neue Aufgabengebiete hinzu, und dies nicht nur in Mitterfels, sondern auch in den umliegenden Gemeinden. Alte Fotos aus der Zeit der 50er Jahre belegen den Wasserleitungsbau in Windberg,

bei dem Josef Pellkofer maßgeblich beteiligt war. Mit dem neu erworbenen Opel Olympia oder dem Motorrad war er den ganzen Tag auf der Baustelle, während die Ehefrau Anna daheim die inzwischen geborene Tochter Anneliese und das Geschäft für Eisenwaren, Haushaltswaren, Werkzeuge, Farben, später noch Spielwaren und Geschenkartikel versorgte. Kunden aus nah und fern (Haselbach, Haibach, Ascha) waren täglich im Laden in der Burgstraße, war doch Anna Pellkofer

bekannt bei der damals überwiegend landwirtschaftlich geprägten Einwohnerschaft für ihre starken Viehketten, für das gut sortierte Angebot an Nägeln und Farben sowie für die schneidigen Messer und haltbaren Töpfe für Mutters Haushalt!

Tochter Anneliese, seit 1951 mit Leo Dietl verheiratet, übernahm im Jahre 1957 zusammen mit ihrem Ehemann, der dann im Jahre 1958 die Meisterprüfung abgelegt hat, den elterlichen Betrieb. Dem Bauboom der 60er und

Josef Pellkofer :-: Mitterfels	
Installateur- und Spenglermeister - Geprüfter Blüßableiterseher - Autogenische Schweißerei	
<p>Gutsortiert, Lager in Haus- und Küchengeräten, in Emaille-, Blech-, Porzellan- u. Eisenwaren. Werkzeuge und Beschläge</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Drahtgeflechte</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Sämtliche Bauartikel</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Kochherde u. Öfen Waschkesselöfen etc.</p>	<p style="text-align: right;">Zahlstellen: Postcheckkonto: Nürnberg Nr. 25385 * Bankkonto: Bezirks-Sparkasse Mitterfels</p> <p style="text-align: right;">Mitterfels, <u>27. November</u> 1937 Bayerische Ostmark</p> <p style="text-align: center;"><i>Zeugnis</i></p> <p><i>Friedrich Altenberger, geboren 27. IX. 1919 war vom 15. Mai 1934 bis 15. Oktober 1937 in meinem Geschäft in der Lehre.....</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Mitterfels 27. Nov. 1937</i></p> <p style="text-align: right;"><i>jos. Pellkofer, Spenglermeister.</i></p>

12 Lehrlinge bildete Spenglermeister Josef Pellkofer in 29 Jahren aus.



Handwerksmeister Leo Dietl in Aktion



Der Betrieb der 2. Generation in der Burgstraße



Dem "Campanile" der neuen Kirche in Mitterfels wurde 1982 von der Firma Dietl eine Blechhaube aufgesetzt.



Anneliese und Leo Dietl mit ihren beiden Söhnen, Helmut, dem älteren, und Klaus, dem jetzigen Betriebsinhaber

70er Jahre in Mitterfels und Umgebung war es zu verdanken, dass der Handwerksbetrieb expandierte und mehrere Mitarbeiter umfasste. Viele Lehrlinge aus der näheren und weiteren Umgebung gingen durch die Schule des Meisters Leo Dietl.

Die Aufträge im Sanitär- und Spenglerbereich vieler privater und öffentlicher Bauherren bei Neubau und Altbausanierung wurden immer umfangreicher, die Höhen, in denen Arbeiten verrichtet werden mussten, wurden immer größer, z.B. bei der Blecheindeckung des neuen Kirchturmes in der Lindenstraße in Mitterfels im Jahre 1982. Neben den Handwerksleistungen erfolgte in der Burgstraße der Verkauf von Herden und Öfen sowie der Gasvertrieb.

Die Hoffnung der Eheleute Dietl war groß, dass einer ih -

rer beiden Söhne das Geschäft weiterführt. So war es denn auch: Der ältere Sohn Helmut entschied sich für die pädagogische Laufbahn, der jüngere Sohn Klaus, schon in seiner Kinder- und Jugendzeit hauptsächlich in der Werkstatt anzutreffen, trat in die Fußstapfen seines Vaters und absolvierte seine Lehre im elterlichen Betrieb. Er legte im Jahre 1989 seine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer in Passau ab, die dritte Generation des Handwerksbetriebes stand in den Startlöchern!

Zusammen mit seiner Frau Annette, ebenfalls aus einem Handwerksbetrieb stammend, übernahm Klaus Dietl im Jahre 1993 den elterlichen Betrieb in der Burgstraße. Das junge Unternehmen verstand es von Anfang an mit traditionell seriöser Handwerksleistung im Bereich Sanitär-Heizung-Spenglerei zahlreiche Kunden an sich zu binden. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der inzwischen in die



Beim Rieser-Brunnen an der Friedenseiche (Burgstraße, Mitterfels) erstellte die Firma Dietl die Wasserzufuhr. Von links: Dipl.-Ing. Thomas Molnar (Planer bei der Ortskernsanierung), Leo Dietl, Werner Lang (damaliger Bürgermeister), Christl Rieser (Frau des Künstlers), Wilhelm Kaiser (Steinmetzmeister) und Klaus Dietl (verdeckt)



Klaus Dietl (rechts oben) übernahm in der 3. Generation 1993 den Betrieb und verlegte ihn in den Neubau in der Straubinger Straße, dem jetzigen Firmensitz.

Jahre gekommene Betrieb aus allen Nähten platzte und den Anforderungen eines modernen Handwerksbetriebes nicht mehr genügte: Ein Neubau wurde geplant an der Straubinger Straße, dem heutigen Firmensitz.

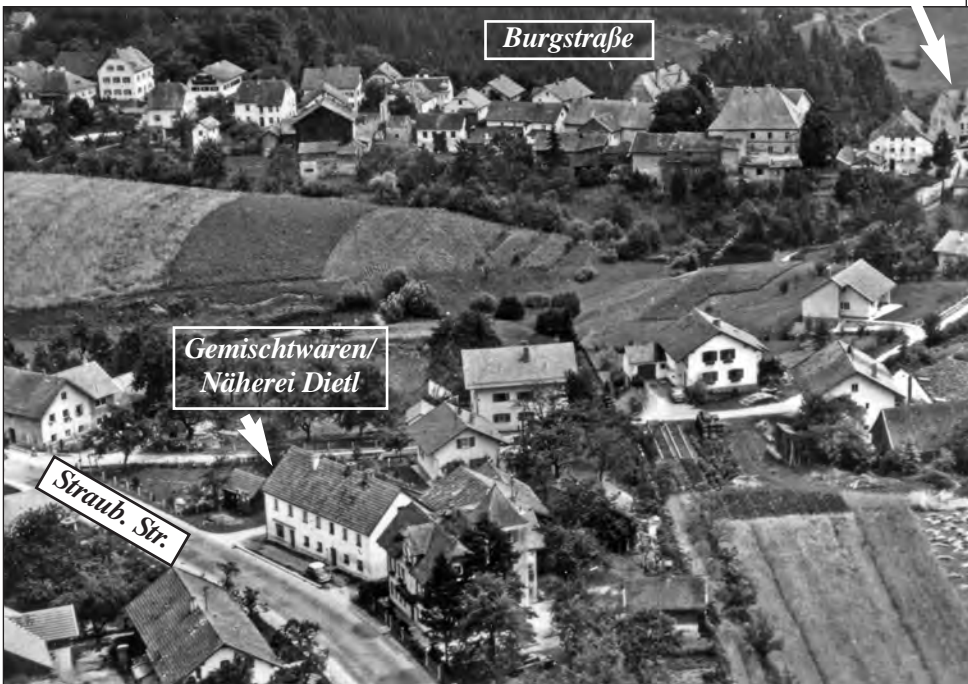
Auf diesem Gelände an der Straubinger Straße hat Handwerk und Handel schon Tradition in Mitterfels: In den 30er und 40er Jahren war dort ein Gemischtwarenladen, geführt von den

Großeltern (väterlicherseits) Albert und Maria Dietl, einquartiert. In den 50er Jahren betrieb Maria Dietl dort eine Näherei mit ca. 10 Näherinnen, die für zahlreiche fliegende Händler auf Jahrmärkten, auch für das Kauf-

Hohes handwerkliches Geschick ist auch im gestalterischen Bereich nötig (Brunnentürmchen in einer Wohnanlage in der Gartenstraße in Mitterfels).



Schlosserei-Spenglerei Pellkofer/Dietl



Oma Maria Dietl umsorgt Enkelkind Klaus Dietl in ihrem Anwesen in der Straubinger Straße (Foto oben).

Die familiäre Klammer: Klaus Dietl verlegte den Betrieb vom „mütterlichen“ Anwesen in der Burgstraße ins „väterliche“ in der Straubinger Straße.



M. Dietl, Mitterfels

Schürzen- und Wäscheherstellung

Briefkopf von Maria Dietl in den 50er Jahren



Ein Gemischtwarenhandel, eine Näherei und ein Lagerhaus waren nacheinander auf dem Dietl-Gelände in der Straubinger Straße untergebracht.

Nach Abriss des Lagerhauses entstand ein moderner Betrieb (Foto Vorseite!) mit erweitertem Angebot: Sanitär - Spenglerei - Heizungsbau - Solartechnik. Der Betrieb ist inzwischen 75 Jahre im Dienst der Kunden.

haus Hafner in Straubing und für die Firma Schickedanz (heute Quelle) in Nürnberg Kleider und Schürzen, quasi am Fließband, nähte. In den 60er und 70er Jahren bestand dort das Auslieferungslager für Baumaterialien der Firma Schuhbauer Bogen, das von

Maria Dietl geleitet wurde.

Auch was den Tätigkeitsbereich anbetrifft, ist der heutige Meisterbetrieb nicht mehr mit dem Handwerksbetrieb der Anfangszeit zu vergleichen. Die Firma, die derzeit 10 Mitarbeiter, davon 2 Auszubildende um-

fasst, ist Mitglied der Innung für Sanitär-Heizung-Spengler und Mitglied in der Gasgemeinschaft Straubing.

Aufträge für private und öffentliche Bauherren, auch über den Landkreis hinaus, umfassen heute, jeweils mit zeitgemäßer, innovativer Technik und

dem wachsenden Umweltbewusstsein entsprechend, u.a. folgende Gewerke: sanitäre Installation für Alt- und Neubauten, Regenwassernutzungsanlagen, Heizungsinstallationen für Öl, Gas oder Holz, Öl- und Gasbrennwerttechnik, Kundendienste für Heizung und Sanitär, Installation von Solaranlagen, Einbau von Kleinkläranlagen, Bau- spenglerarbeiten wie z.B. Ableitungen für Dachwasser, Kamineinfassungen und Kaminverkleidungen, Dachgauben- und Fassadenverkleidungen, Blechdächer, Schneefangsysteme u.a.

Aus der Ehe von Klaus und Annette gingen die Tochter Stefanie und die Zwillingssbuben Michael und Matthias hervor. Auch die Kinder sind häufig in der Werkstatt anzutreffen und wachsen mit der handwerklichen Tradition auf. Kündigt sich etwa hier eine vierte Generation des Handwerksbetriebes Dietl in Mitterfels an?



*Formschönheit der Optik,
innovative Technik und
wachsendes Umweltbewusstsein
stellen einen zeitgemäß
arbeitenden Installationsbetrieb
vor immer neue Aufgaben.*



*Die dritte und möglicherweise vierte Generation
des Handwerksbetriebes Dietl.*